





© 2024 Patricia Causey

Website: www.patriciacausey.de

Lektorat von: Susanne Ospelkaus, <https://www.susanne-ospelkaus.com>

Illustration von: Mariana Diuh, <https://www.behance.net/duggmaruana>

Covergrafik von: Mariana Diuh

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg,
Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: Patricia Causey, Henningholz 3, 24941 Flensburg, Germany.

Kapitel 1 – DAS IGELCHEN LUNA STACHELSTERN

Luna Stachelstern gähnte laut, als sie aufwachte. Sie kroch aus dem Igelbau hervor, der unter einem prächtigen Apfelbaum sein Versteck hatte. Das saftige Grün streichelte sanft ihren Bauch und die feuchte Erde begrüßte ihre müden Pfoten. Sie streckte ihre kurzen Flauschbeinchen und murmelte:

„Es ist doch noch vi-i-i-i-iel zu früh, vi-i-i-i-iel zu früh, um aufzustehen.“

Sie rieb sich ihre tiefschwarzen Knopfaugen und blinzelte gegen die Sonne.

Ansonsten steht Luna Stachelstern bei Mondschein und Sternenglanz auf. Aber heute ist sie mit ihren Freunden, dem Eichhörnchen, den Schmetterlingen und dem Buntspecht aufgestanden. Denn heute war alles ganz anders. Heute hatte Luna Stachelstern etwas ganz Bestimmtes vor. Neugierig stand Luna Stachelstern vor dem Apfelbaum und drehte ihren kleinen Kopf.



Sie drehte ihren Kopflein sacht,
nach oben, links und rechts gemacht.

Noch einmal schaute sie und es war vollbracht.

Dabei staunte sie, denn im Tageslicht sahen all die Blumen und die schmackhaften Waldbeeren anders aus als am Abend. Die Blumen waren nun ein Kunterbunt aus einem Farbmosaik. Vor dem Igelbau war es sonnendurchflutet, während es zu Abend dämmerrot aussah.

Luna Stachelstern hockte zwischen frischen, grünen Grashalmen und fühlte einen sanften Luftstrom, der durch ihr braunes Fell zauste. Auf den Bäumen hüpften Vöglein, von Ast zu Ast und zwitscherten. Bienen flogen und summten von Blüte zu Blüte.

Einmal hatte Luna Stachelsterns Freund Hoppel Hase beschrieben, dass sich tagsüber im Wald viel mehr Tiere herumtummelten als während der Nacht. Doch dass es so viele waren, überraschte sie. Fast schon hatte sie vergessen, warum sie zu solch früher Stunde erwacht war.

Sie gähnte und gähnte und gähnte und plötzlich fiel es ihr wieder ein. Oh Schreck! Die Schleife war weg! Ihre rote Lieblingsschleife. Ihr Freund Hoppel Hase hatte sie ihr erst vor wenigen Tagen zum Geburtstag geschenkt. Die trug sie immer auf ihren Igelstacheln. Doch als Luna Stachelstern im Igelnest

erwachte, bemerkte sie mit einem Kummer: „Oje, meine Schleife ist weg.“ Die halbe Nacht hatte sie damit verbracht, draußen vor ihrem Igelbau nachzusehen. Die Nacht ist schön und das Igeltier hörte das Flüstern des nächtlichen Windes. Die Kühle der Nacht war für den Igel belebend wie ein Sprung in das kühle Nass an einem herrlichen Sommertag. Doch nirgends konnte sie die Schleife finden. Erschöpft vom nächtlichen Streifzug, schlief sie schließlich ein, entschlossen, bei Tageslicht weiterzusuchen.

Doch die Aufgabe schien ihr zu groß: „Wo soll ich nur anfangen zu suchen. Vielleicht hast du eine Idee?“

Kapitel 2 – DER SCHMETTERLING

Plötzlich hörte sie ein Geräusch. Es klang wie das Flattern eines Vogels, aber leiser, viel leiser, sogar leiser als das Flattern der aller kleinsten Vögel. Was kann das sein?, wunderte sich Luna Stachelstern. Ein Kolibri ist eines der kleinsten Vögel auf dieser Erde, erinnerte sich Luna Stachelstern aus der Erzählung eines Zugvogels aus dem Regenwald. Doch dieser Ort ist ein gewöhnlicher Wald, wie es ihn an vielen Orten zu finden gibt. Möglicherweise flattert hier kein Vogel, doch wer könnte es sein?

Das Geräusch kam immer näher.

Das Igelchen drehte suchend ihren Kopflein sacht,
nach oben, links und rechts gemacht.

Noch einmal schaute sie und es war vollbracht.

Welches Tierchen hat denn noch Flügel, wenn das Flattern kein Vogel ist, überlegte Luna Stachelstern gründlich.

Das Igelchen hatte keine Ahnung.

Doch schon bald ließ sich ein kleiner, bunter Schmetterling auf ihrer Nasenspitze nieder.